Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Auflage 2000.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- u. 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.20 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr f. d. einspaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei einmaliger Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 64 | Nagold, Donnerstag den 25. April. | 1901

☞ Für die Monate Mai und Juni kann der Gesellschafter bei allen Postämtern und Landpostboten bestellt werden.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung,

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1898 S. 435 und im Wochenblatt für die Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 Nr. 2 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Altensteig** auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz vor dem neuen Schulhaus am

Samstag den 8. Juni ds. Js. vorm. 10 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs nämlich

a) Farren, sprungfähig, mit 2—6 Schaufeln;
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden.

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 ℳ.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 ℳ.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere **mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt bezw. Herrn Tierarzt Bühler in Altensteig** unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, **daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.**

Die **Ortsvorsteher** haben Vorstehendes in ihren Gemeinden **bekannt** zu machen.

Den 11. April 1901.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Die erledigte Oberamtstierarztstelle in Freudenstadt wurde dem tierärztlichen Hilfsarbeiter bei dem Medizinalkollegium und derzeitigen Verweser der Stelle, Reinhard, übertragen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. April. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. Abänderung des Branntweinsteuergesetzes. Schatzsekretär v. Thielmann betont die Notwendigkeit der Einbringung des Gesetzentwurfes weil sonst die Brennsteuer, die sich als durchaus segensreich erwiesen, mit dem 1. Oktober d. J. aufhören würde. Der Entwurf führe den Denaturierungszwang ein, der zwar vielen Mitgliedern des Hauses nicht so angenehm sein werde wie die Brennsteuer. Zweifellos werde in der Debatte das Wort „Liebesgabe" fallen. Der Entwurf sei indessen ungerechtfertigt. Das Gesetz entspreche dringendem Bedürfnis. Trete eine Ueberproduktion von Spiritus ein, so werde Niemand außer den Zwischenhändlern und den Gastwirten Vorteil davon haben. Die Arbeiter müssen stets den gleichen Preis zahlen. Der Schatzsekretär bittet um Annahme der Vorlage. Es komme darauf heraus, daß die illegale Spekulation, die man sonst immer verurteilt habe, durch den Entwurf gedeckt werde.

Pachnicke (fr. Vp.) hebt ferner hervor, daß der Entwurf nicht den Kern treffe, sondern nur den Spiritusring stärke. Außerdem behandle er den Osten des Vaterlandes günstiger als den Süden. Seine Freunde wünschten nicht das Zustandekommen des Gesetzes.

Abgeordneter Gamp (freik.) polemisiert gegen den Abgeordneten Pachnicke und tritt für die Vorlage ein.

Abgeordneter Speck (Z.) erklärt, daß seine Partei die größten Bedenken gegen die Vorlage habe und mit Ausnahme sehr weniger Mitglieder nicht in der Lage sei, ihr in der vorliegenden Fassung zuzustimmen. Eine Besserstellung des Brennereigewerbes sei wünschenswert, aber bedenklich sei ein reichsgesetzlicher Zwang.

Abgeordneter Murm (Soz.) erklärt die Vorlage, die nur eine neue Liebesgabe sei, für unannehmbar. Abgeordneter Stieg (nat.l.) steht auf dem Boden der Vorlage, wenn auch vielleicht die Vollmacht des Bundesrats etwas zu weit gehe. Verwunderlich sei die Haltung des Zentrums, das doch gerade auch viele Süddeutsche vertrete, deren Interessen das Gesetz wahrnehme.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage der Kommission für das Gütehoffgesetz überwiesen. Morgen Ostafrikanische Zentralbahn.

Berlin, 24. April. Der Reichstag, schlecht besetzt wie immer, erledigte in dritter Lesung den Zusatz zu den Auslieferungs-Verträgen zwischen dem Reiche und Belgien.

Die dann folgende erste Lesung des Gesetzes betreffend die Uebernahme einer Garantie des Reiches für den Bau einer Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro wurde vom Reichskanzler Graf Bülow mit einer Rede eingeleitet, in der er versicherte, daß der Reichstag durch Bewilligung dieser Vorlage keine Verpflichtungen für weitere Bahnbauten eingehe. Diese Bahn sei notwendig für die wirtschaftliche Erschließung des Schutzgebiets und wenn man mit ihr noch länger warte, werde der Verkehr vom Schutzgebiete abgelenkt. Schließlich geht die Vorlage an die Budgetkommission. — Morgen Privatversicherungsgesetz.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. April. Im Landtag brachte bei dem Kapitel Zentralstelle für Landwirtschaft Geiler (Vp.) zur Sprache, daß das von der Zentralstelle herausgegebene Wochenblatt für die Landwirtschaft, das trotz 51,000 Abonnenten mit einem Defizit arbeitet, obgleich amtliches Organ, im Widerspruch mit der vom Minister im Landtag vertretenen Ansicht offen agrarische Politik treibe. Minister Pischek bestreitet, daß das Blatt amtlich im eigentlichen Sinne des Wortes sei. Eine systematische Agitation würde er außerdem verhindern. Von mehreren bauernbündlerischen Abgeordneten wird das Blatt in Schutz genommen, doch giebt Freiherr von Gaisberg-Helfenberg zu, daß manches Artikel besser weggeblieben wären. In diesem Sinne sprechen sich dann auch Minister Pischek und Abgeordneter Dr. Kiene (Z.) aus. Kloß fragt wegen der Stellung der Regierung zu einer Weinsteuer an. Minister Pischek erklärt, ohne Kellerkontrolle sei eine Weinsteuer illusorisch. Gegen eine allgemeine Weinsteuer würde Württemberg wie 1894 stimmen. Die Schaumweinsteuer sei gerechtfertigt. Die sonstige Debatte war unerheblich.

r. Stuttgart, 24. April. Die heutige Sitzung des Landtags war wieder zum großen Teil landwirtschaftlichen Fragen gewidmet. Zunächst wurde das Kapitel Förderung der Hagelversicherung beraten und genehmigt und sodann eine längere Debatte über das Kapitel für Hebung der Privatpferdezucht geführt. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache darum, ob in Württemberg die schweren kaltblütigen Pferde oder die halbblütigen gezüchtet werden sollen. Eine große Reihe von Abgeordneten beteiligten sich an dieser zum Teil erregten Debatte. Schließlich wurde der Kommissionsantrag angenommen und sodann die Beratung des Kapitels: Zentralstelle für Handel und Gewerbe begonnen. Hiebei wurde hauptsächlich die Frage der Verlegung der vereinigten Münchener Kunstwerkstätten nach Stuttgart erörtert. Vom Regierungstische aus wurde hiezu bemerkt, daß die Frage im Schoße der Regierung noch nicht abgeschlossen sei. Auch sonstige Spezialwünsche wurden geltend gemacht. Doch kam die Debatte nicht zum Abschluß und wird in der morgigen Sitzung fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. April.

Vom Rathaus. In der gestrigen Gemeinderatssitzung, die auch die Angelegenheiten der Ortsarmenbehörde erledigte, wurden anläßlich der Fatierung zu Steuerzwecken die Beträge festgesetzt, die für Kostreichung dem baren Einkommen zugerechnet werden müssen, und zwar wurden die Beträge in vorjähriger Höhe normiert, also für Schreibereibeflissene (Kaufleute rc.) auf 300 ℳ, für Dienstboten und Gewerbegehilfen auf 200 ℳ. — Von der K. Eisenbahnbauinspektion ist das beim Bau der Altensteiger Bahn vereinbarte Weg- und Wasserlaufprotokoll mit den Abänderungen bezw. Ergänzungen vorgelegt worden, die von den bürgerlichen Kollegien anläßlich der neuen Ausweichgeleisanlage bei der Waldachbrücke gefordert wurden. Ein Anstand ergiebt sich dabei nicht. — Bei der kürzlich hier abgehaltenen Farrenschau wurden sämtliche Tiere als erstklassig anerkannt. Ein älterer Farren, der sich sehr störrisch zeigt, soll verkauft, jedoch zunächst Ersatz geschaffen werden. In Vorschlag kam ein in Spielberg im Privatbesitz befindlicher Farren; auch soll eventuell auf dem heutigen Viehmarkt Umschau gehalten werden. Auf alle Fälle soll die nachweisbare Abstammung von der Simmenthaler Rasse als Haupterforderniß gelten, um sich den Körperschaftsbeitrag in der Höhe von ca. 20% des Kaufpreises zu sichern. Ein im vorigen Jahr angekaufter Farren, der sich ausnahmsweise prächtig entwickelt hat, wird zur Beschickung der staatlichen Prämiierung nach Altensteig bestimmt. Weniger günstig hat sich die Kommission über die Eberhaltung ausgesprochen. Keines der Tiere entsprach den Anforderungen. Es soll deshalb ein neuer Eber angekauft und ein diesbezügliches Ausschreiben im Landwirtschaftlichen Wochenblatt erlassen werden. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Sprache auf den hier durch geringere Inanspruchnahme des Eberstalls sich bemerkbar machenden Rückgang der Schweinezucht. Einerseits wurde im Kollegium diese Beobachtung aber auf die häufige Benützung eines privaterseits gehaltenen Ebers zurückgeführt, demgegenüber wurde andererseits jedoch ausdrücklich die Abnahme der Schweinezucht konstatiert. Der Grund liege in dem vor einiger Zeit eingetretenen Sinken der Preise für Schweine infolge Ueberschwemmung der Märkte mit Läuferschweinen seitens der Händler. Die Preise sind inzwischen wieder gestiegen; es fehlt aber jetzt auch an Schweinen. — Zufolge eines bereits mitgeteilten Gemeinderatsbeschlusses werden in je einer Klasse der Real- und der Seminarübungsschule, sowie in zwei Klassen der Mädchenschule Pitchpine-Riemenböden neu gelegt. Im Voranschlag sind die Kosten auf insgesamt 1100 ℳ berechnet. An der Submission beteiligten sich 4 Bewerber. Schreinermeister Herm. Lutz erhält mit 6% Abgebot durchs Los den Zuschlag. — Zum Schluß kam das vorliegende Baugesuch des Werkmeisters H. Benz für ein am westlichen Ende der Langestraße zu erbauendes Wohnhaus mit Scheuer zur Behandlung. In der Langestraße ist jedoch die Baulinie nur bis zum Schreiner Müller'schen Haus genehmigt; es muß demnach infolge des Neubaus die Baulinie verlängert werden. Die Ortsbauschau erklärte, man könne die Baulinien in provisorischer Weise feststellen. In der Straße stehen bereits 3 Häuser, auch ist der Kanal schon gelegt und die Auffüllung hergestellt. Der Gemeinderat ist mit dem Vorschlag der Ortsbauschau einverstanden und legte dem Gesuchsteller noch einige Bedingungen auf hinsichtlich des Ankaufs städtischen Platzes rc. Das Gesuch geht nun an die vorgesetzte Behörde.

Präparandenanstalt Nagold. Infolge der mit 180 Schulaspiranten abgehaltenen Vorprüfung wurden 107 Schüler zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt und davon folgende 29 der hiesigen Präparandenanstalt zugeteilt: Ernst Altenmüller, Mangelore; Ernst Bätzner, Waldorf; Rudolf Bohnet, Deckenpfronn; Ernst Bohnet, Deckenpfronn; Robert Bossert, Enzweihingen; Christian Dambach, Bernbach; Richard Glück, Waldorf; Otto Göhner, Alpirsbach; Hans Göh, Hirsau; Robert Hagenlocher, Laufen a. d. Eyach; Julius Haller, Schöckingen; Gustav Haug, Böcklingen; August Heck, Gerlingen; Karl Hiller, Holzgerlingen; Theodor Kimmich, Renfrizhausen; Friedrich Wilhelm Leonhardt, Ajemhausen; Gottlieb Mayer, Nebringen; Christian Nagel, Sickenhausen; Johannes Reusch, Würtingen; Gottlob Rümelin, Stammheim; Heinrich Schöffler, Ostelsheim; Karl Scholder, Rosenfeld; Wilhelm Schradi, Perouse; Friedrich Trost, Dettingen; Karl Trost, Dettingen; Gottlieb Wagner, Metzingen; Christian Walz, Waldorf; Konrad Wanner, Holzgerlingen; Johannes Wolff, Rothfelden.

Auszeichnung. Am Montag 22. ds. fand in Stuttgart der Pferdemarkt statt, mit dem alljährlich eine Wagen- und Sattlerwarenausstellung verbunden ist. An dieser beteiligte sich u. a. Schmiedmeister Groß von hier mit 2 Viktoriawagen, wofür ihm eine Prämie im Betrag von 30 ℳ zuerkannt wurde.

Der Obstsegen des Jahres 1900. Wie Der Obstbau schreibt, sind maßgebenderseits zuverlässige Ermittelungen über die letztjährige Obsternte sowohl in Bezug auf die Erträgnisse der einzelnen Obstsorten, wie auch über die Höhe des Geldwertes angestellt worden. Wir entnehmen daraus folgendes: Die Bestandesaufnahme ergab 1900 gegenüber dem Vorjahr ein Mehr an (ertragsfähigen) Apfelbäumen von 464,504, Pflaumen- und Zwetschgenbäumen von 174,403, Kirschenbäumen von 29,260 Stück, dagegen an (ertragsfähigen) Birnbäumen ein Weniger von 33,128 Stück. Die erhebliche Differenz im Bestand der ertragsfähigen Bäume gegenüber dem Vorjahr hat wohl ihren Grund hauptsächlich darin, daß die Aufnahme in den meisten Gemeinden eine genauere war, als in den früheren Jahren und vielfach im Wege spezieller Durchzählung vorgenommen wurde. Von der Gesamtzahl der Bäume machen die ertragsfähigen bei den Apfelbäumen 72,9 Prozent, bei den Birnbäumen 75,9 Prozent, bei den Pflaumen- und Zwetschgenbäumen 78,8 Prozent, bei den Kirschenbäumen 77,7 Prozent aus, oder mit anderen Worten der nachwachsende Bestand ist bei den Apfelbäumen verhältnismäßig am größten, bei den Pflaumen- und Zwetschgenbäumen am kleinsten. Seit 1878, von wo ab die regelmäßige statistische Ermittelung des Obstertrags beginnt, ist der 1900er Obstertrag bei sämtlichen Obstgattungen der höchste mit einziger Ausnahme der Birnen. Der 1900er Obstertrag übersteigt die seitherigen höchsten Erträge bei Kepfeln im Jahr 1888 mit 2,065,266 D.-Ztr. um 47 Prozent, im Jahr 1893 mit 1,549,664 D.-Ztr. um 96 Prozent, bei Pflaumen und Zwetschgen im Jahr 1878 mit 126,675 D.-Ztr. um 45 Prozent, im Jahr 1893 mit 109,368 D.-Ztr. um 69 Prozent, bei Kirschen im Jahr 1894 mit 73,814 D.-Ztr. um 8 Prozent, im Jahr 1893 mit 64,666 D.-Ztr. um 23 Prozent, wogegen der Birnenertrag des Jahres 1900 hinter dem höchsten Ertrag im Jahr 1888 mit 1,094,131 D.-Ztr. um 35 Prozent zurückbleibt. Der Gesamtgeldwert des 1900er Obstertrags mit 19,182,146 ℳ, wovon sich die Aepfel mit 72,7 Prozent, die Birnen mit 15,3 Prozent, die Pflaumen und Zwetschgen mit 6,4 Prozent, die Kirschen mit 5,6 Prozent beteiligen, übersteigt denjenigen des Jahres 1899 um das 2,72fache und das 10jährige Mittel 1890/99 um das 2,17fache. Dank dem hohen Naturalertrag übersteigt gleichwohl der durchschnittliche Geldertrag eines Baumes

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

weit denjenigen der früheren Jahrgänge. Derselbe beträgt bei: Aepfeln 1900: ℳ 3.24, 1899: ℳ 0.86, im zehnjährigen Durchschnitt 1890/99: ℳ 1.04, Birnen 1.66 bezw. 0.78 bezw. 0.86, Pflaumen und Zwetschgen 0.61 bezw. 0.21 bezw. 0.23, Kirschen 3.42 bezw. 0.69 bezw. 1.46.

Stuttgart, 24. April. Die Kammer der Standesherren nimmt am Mittwoch 8. Mai d. J. ihre Sitzungen auf.

Stuttgart, 24. April. Aus dem amtlichen Teil des St.-Anz. ist zu ersehen, daß die hiesige Kunstschule zufolge Verfügung Seiner Majestät des Königs künftig die Benennung „Königliche Akademie der bildenden Künste" zu führen hat. Die Kunstschule, welcher die Rechte einer akademischen Lehranstalt bereits bei ihrer im Jahre 1867 erfolgten Reorganisation verliehen worden sind, hat mit diesem neuen Titel die ihrem eigentlichen Charakter entsprechende Bezeichnung erhalten. Die letztere entspricht auch dem Vorgang bei fast sämtlichen höheren deutschen Kunstlehranstalten, während der Name „Kunstschule" neuerdings auch von mehreren Kunstgewerbeschulen angenommen wurde und deshalb schon zu Verwechslungen Anlaß gegeben hat.

Stuttgart, 24. April. Wie das N. T. erfährt, wird demnächst ein Besuch des Kaisers mit dem deutschen Kronprinzen im Schwarzwald erwartet, wo sie Gäste des Fürsten von Fürstenberg sein werden.

r. **Zuffenhausen**, 23. April. Die schon länger geplanten notwendigen Bahnhoferweiterungen der hiesigen Station werden, soweit thunlich, in diesem Jahr ausgeführt. Die Kosten derselben belaufen sich auf 198000 ℳ.

r. **Sulz a. N.**, 24. April. Am nächsten Sonntag den 28. April d. J. vormittags 10½ Uhr findet im Gasthof zum Waldhorn hier die jährliche Sektions-Versammlung des Württ. Müllerverbands für den Schwarzwaldkreis statt. Die Tagesordnung lautet: Tariffrage, Milterfrage, Haftpflichtversicherung, Feuerversicherung, Wahlen und Verschiedenes.

Möhringen a. d. F., 23. April. Der früh 7 Uhr in Vaihingen abfahrende Zug 60 der Filderbahn stieß heute morgen beim Kreuzen eines Weaßbergangs in der Nähe des hiesigen Bahnhofs mit einem mit Kühen bespannten Fuhrwerk des Bauern Fr. Winter von Möhringen zusammen. Der schwerhörige 62jährige Besitzer hatte das Glockenzeichen des Zuges nicht gehört. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und die in demselben sitzende 67 Jahre alte Frau Gottliebin Winter so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starb. Auch die beiden Kühe wurden erheblich verletzt, eine davon mußte sofort getötet werden. Der Besitzer, der neben dem Wagen herging, kam mit dem Schrecken davon. Das Zugspersonal soll keine Schuld an dem Unglück treffen.

r. **Mehrstetten**, 23. April. Heute mittag 1 Uhr hat ein bedeutender Waldbrand in dem benachbarten Dötingen eine Tannenkultur von ca. 10 Morgen total zerstört. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

r. **Leutkirch**, 23. April. Von den Eierverkaufsgenossenschaften der Geflügelzuchtvereine in Württemberg wurden im Monat März 49.726 Stück Eier umgesetzt. Es haben abgegeben Leutkirch 22,203, Kirchheim u. T. 8759, Ochsenhausen 7556, Sindelfingen 3180, Holzheim 2000, Nagold 1909, Faurndau 1130, Calw 890, Donzdorf 874 und Bochingen 625 Stück Eier.

Vom Bodensee, 24. April. Das Städtchen Meersburg, die Heimat des feurigsten Seeweins, wurde am Samstag in Bestürzung versetzt. Mittags um 1 Uhr versanken Teile zweier Gärten am Westende des Ortes, beim Wilden Mann, plötzlich samt Badehäuschen und Bäumen im Bodensee. Zugleich bildete sich im weichen Molassefelsen, der dort aus ansehnlicher Tiefe (50 m) lotrecht dem See entsteigt, ein 45 m langer Riß, dessen Breite sich im Lauf des Nachmittags bis auf 1 m erweiterte. Abends stürzte dann der abgesplitterte Felsenrand samt weiteren Teilen der Gartenmauer in den See. Da noch ein zweiter Riß, etwa 6 m landeinwärts, im Felsgrund entstanden ist, so erfolgt vielleicht noch ein weiterer Absturz. Natürlich sah mancher gleich das ganze hochthronende Städtchen samt Schloß und Seestraße in Gefahr; aber dazu liegt kein Anlaß vor. Das versunkene Stück — seine Oberfläche beträgt etwa 40 qm — wurde wohl durch die stete Wellenbewegung und durch unterfickerndes Quellwasser gelockert, bis es haltlos in die Tiefe sank. In Meersburg hat man ein derartiges Ereignis lange nicht erlebt, dagegen stürzte zu Ueberlingen im Jahre 1866 ein Teil vom ehemaligen Garten des Amtmanns Müller in den See.

Gerichtssaal.

Düsseldorf, 24. April. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Bielitz wegen Entfernung vom Truppenteil und Gehorsamsverweigerung zu 4 Monaten Festung.

Deutsches Reich.

Bonn, 24. April. Zu der Anwesenheit des Kaisers in Bonn sind große Polizeiverstärkungen aus Düsseldorf, Elberfeld und Köln kommandiert worden; außerdem wird die Feuerwehr zum Ordnungsdienst in den Straßen herangezogen. Für die Feststraßen sind die strengsten Absperrmaßregeln getroffen. Der ganze Fuhrwerks- und Pferdebahnverkehr ruht in den an der Universität vorbeiführenden Straßen bis zum Abschluß der Immatrikulationsfeier. Ueber drei Stunden sind diese Straßen selbst für Fußgänger gesperrt. Die Strenge geht so weit, daß nicht einmal die Anwohner jener Straßen durchgelassen werden; die Bewohner dürfen die Häuser nicht verlassen. Diese Maßregeln rufen in der Bürgerschaft Bonns berechtigtes Aufsehen hervor.

Bonn, 24. April. Der Kaiser und der Kronprinz trafen um 10 Uhr vormittags bei herrlichstem Wetter ein und wurden von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe und dem Oberbürgermeister empfangen. Sie fuhren unter Glockengeläute und Hochrufen der die Straße besetzt haltenden Volksmenge durch die Spalier bildenden Schulen und Kriegervereine nach dem Palais Schaumburg. Der Rektor der Universität Bonn, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Freiherr v. La Valette St. George, hielt anläßlich der Immatrikulierung des Kronprinzen in der Aula der Universität eine Ansprache.

Berlin, 24. April. Heute feierte einer unserer hervorragendsten höheren Offiziere, der General der Infanterie v. d. von der Burg seinen siebzigsten Geburtstag. Aus seiner militärischen Laufbahn ist besonders das Kuriosum hervorzuheben, daß der General, nachdem er bei der Gardeartillerie seine Carrière begonnen hatte, seine Feuertaufe jenseit des Ozeans und zwar vor Puebla in Mexiko, Schulter an Schulter mit den Franzosen, erhielt. Vor Düppel wurde er verwundet, im Kriege gegen Oesterreich befand er sich im Hauptquartier des Kronprinzen, 1870/71 war er Chef des Generalstabes vom 1. Armeecorps unter dem General v. Manteuffel. Seine letzte Stellung im aktiven Heere war die eines Kommandeurs des zweiten pommerschen Armeecorps.

Berlin, 24. April. Bei den diesjährigen Kaisermanövern, die zwischen dem 1. und 17. Armeecorps bei Danzig sich abspielen sollen, wird zum erstenmale eine Reihe neuer Erfindungen und verbesserter Einrichtungen ihre kriegstechnische Verwendung finden. So soll das Automobil mehr als bisher auf dem Gelände Verwendung finden und teils mit dem Zweirad als Nachrichtenübermittler, teils mit dem Trainwagen für die Zuführung von Kriegsbedarf in Konkurrenz treten. In der Militärluftnautik ist der bisherige Kugel-Fesselballon, der nur bei ruhigem Wetter verwendbar war, durch den Drachenballon verdrängt worden. Alle Luftschiffer-Abteilungen haben ihn eingeführt, da er auch bei windigem Wetter zu handhaben ist. Brieftauben sollen nach Anordnung der Heeresverwaltung in größerem Maßstabe verwendet werden, und bei Danzig wird man hiernach zum erstenmale verfahren. Zum erstenmale endlich werden Maschinengewehr-Abteilungen auftreten und sich gegenüberstehen, da derartige Abteilungen sowohl das 1. Armeecorps (in Ortelsburg), wie das 17. Corps (in Culm) haben, während bekanntlich die ganze Armee nur über fünf derartige Abteilungen verfügt. So wird das Manöver Gelegenheit bieten, eine Fülle neuer Erscheinungen auf ihren kriegstechnischen Wert zu prüfen Grund genug, daß die gesamte militärische Welt aller Staaten den bevorstehenden großen Uebungen im Osten unserer Monarchie gespannt entgegensieht.

Danzig, 23. April. Das auf der Schichauwerft in Danzig neuerbaute Schlachtschiff erster Klasse D, welches in der zweiten Hälfte des nächsten Monats wahrscheinlich in Gegenwart des sächsischen Königspaares und des Kaisers von Stapel laufen wird, repräsentiert, wie man dem B. L.-Anz. schreibt, in verschiedenen wesentlichen Punkten wiederum einen ganz neuen Typ unserer modernsten Linienschiffe. Es sind die allerneuesten Erfindungen auf auf dem Gebiete des Maschinenbaues ꝛc. verwertet. Es gehört zu den teuersten Schiffen, die jemals für unsere Flotte gebaut sind. Sobald D in Dienst wird dieses eine Schlachtschiff allein ein Kapital von 22,360,000 ℳ repräsentieren. Das neue Linienschiff ist im September 1899 auf Stapel gelegt, die Bauzeit hat also wie beim „Kaiser Barbarossa" nur ca. 20 Monate gedauert, eine Dauer, auf deren Kürze die Schichauwerft stolz sein kann.

Bremerhafen, 24. April. Ein großes Kriegslazaret für heimkehrende erkrankte und verwundete Chinatruppen soll nach der Frkf. Ztg. hier am Kaiserhafen errichtet werden.

Hamburg, 24. April. Jetzt droht auch hier zwischen den Hafenarbeitern und den Rhedern ein neuer Konflikt auszubrechen. Nachdem kürzlich die Schauerleute eine Forderung auf Erhöhung des Tagelohnes um 50 Pfennig gestellt haben, verlangen jetzt die Elbschiffer ebenfalls Lohnerhöhung.

Posen, 24. April. Bei der Auflösung der polnischen Versammlung in Gostyn spielten sich laut Pos. Tagebl. Szenen ab, die jeder Beschreibung spotten. Als der Kommissar die Versammlung auflöste, weil die Behörden schwer beleidigt wurden, erscholl Geschrei und Gejohle. Gendarmerie mußte den Saal gewaltsam räumen. Der Kommissar wurde schwer beleidigt. Ein Mann wollte ihn thätlich angreifen und wurde nur durch den Probst daran gehindert. Die Vorgänge werden ein gerichtliches Nachspiel haben.

Köln, 24. April. Eine folgenschwere Explosion fand auf der Wahner Heide statt; 2 Personen wurden durch Geschoßexplosionen getötet, drei schwer verletzt; Einzelheiten fehlen noch.

Frankfurt, 24. April. Der Kaiser trifft von Bonn aus am 27. April nachmittags zum Besuch der Kaiserin Friedrich in Friedrichshof ein und reist an demselben Nachmittage wieder ab, so daß der Aufenthalt nur wenige Stunden währen wird.

Wiesbaden, 23. April. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit, die heute das Großherzogpaar von Luxemburg feiert, ist eine mit 29.600 Unterschriften versehene Glückwunschadresse aus verschiedenen Kreisen ehemaligen des Herzogtums Nassau nach Abazzia gesandt worden.

Oppeln, 24. April. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem schenkte dem Verein der schlesischen Malteserritter für ein Kinderhospital vierzigtausend Mark.

München, 23. April. Staatsrechtslehrer v. Seydel ist im Alter von 54 Jahren gestorben.

Zur Zolltariffrage.

München, 22. April. Heute ließ die bayerische Regierung in Berlin erklären, daß namentlich die Erhöhung des Getreidezolles einer längeren Prüfung bedarf, daher müsse sie erst den neuen Zolltarif mit Sachverständigen beraten, und sie könne sich kaum vor Dezember darüber äußern.

München, 24. April. Die Zeitungsmitteilung, daß die Regierungen der Einzelstaaten den Zolltarifentwurf bereits in Händen hätten, ist unrichtig. Die Tarifsätze werden vorerst geheim gehalten werden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die bayerische Regierung eine Sachverständigenkommission einberufe, um mit ihr die Tarifsätze durchzuarbeiten.

München, 23. April. Die Münchener Neuesten Nachr. teilen folgende Zolltarifsätze mit: Roggen, Weizen und Hafer 5,50 ℳ, Mais 2,50 ℳ, Gerstenmalz 5,50 ℳ, anderes Malz 8 ℳ, Bohnen, Erbsen und Linsen 3,50 ℳ per Doppel-Zentner, Stiere, Kühe und Kälber 5 ℳ, Ochsen 9 ℳ, Schafe 5 ℳ, Schweine 8 ℳ per Doppel-Zentner Lebendgewicht.

Berlin, 23. April. Auf Grund von Informationen aus gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen teilt der B. L.-Anz. in Ergänzung der Meldung aus München mit, daß nicht nur Bayern, sondern auch noch mehrere andere Bundesstaaten erklärt haben, daß sie zur Durchberatung der Zolltarifvorlage unter Heranziehung von Sachverständigen noch eine geraume Zeit benötigten, ohne daß ein Termin, wann diese Prüfung abgeschlossen sein dürfte, von ihnen bereits jetzt angegeben wäre.

Ausland.

Wien, 23. April. Die Prozession der katholischen Männer- und Jünglingsvereine am Sonntag fand gestern eine Ergänzung seitens der hochadligen Damen Wiens. Diese zogen am Nachmittag über 200 an Zahl, geführt von der Gemahlin des Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand, in geschlossenem Zuge durch die Straßen der inneren Stadt von Kirche zu Kirche und verrichteten verschiedene Gebete. Der Zug erregte das größte Aufsehen.

Wien, 23. April. Dem Wien. Tagebl. zufolge befahl Kaiser Franz Joseph mittels Handschreiben dem Erzherzog Franz Ferdinand in Zukunft ohne kaiserliche Genehmigung kein Protektorat mehr zu übernehmen. — Das Vaterland dementiert das Gerücht, daß die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand an der gestrigen Jubiläums-Prozession der adeligen Damen teilgenommen habe.

Wien, 23. April. Bürgermeister Dr. Lueger pries laut Fr. Ztg. gestern in einer christlichsozialen Versammlung den Erzherzog Franz Ferdinand wegen der Protektorats-Uebernahme; er rufe ihm zu: Bleibe hart, Erzherzog, und schütze uns, damit wir endlich Oesterreicher sein und bleiben dürfen! Wenn Wolf und Schönerer in Preußen treiben würden, was sie in Oesterreich treiben, hätte man diese landesverräterischen Schurken längst hinausgejagt!" — Pernerstorfer wird in der morgigen Sitzung namens der Sozialdemokraten den angekündigten Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung des Paragraphen 64 des Strafgesetzes (Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses) einzubringen.

Paris, 24. April. Die kürzlich erfolgte Abberufung des russischen Militärattachés Oberstin Muraview, die von der nationalistischen Presse immer noch gegen den Minister Delcassé ausgebeutet wird, erfährt nach der Frkf. Ztg. im Siècle folgende Darstellung. Der Zar hatte den Attaché zu einem Bericht über den französischen Verband von Veteranenvereinen aufgefordert und der russische Oberst benutzte den Auftrag, um von Stadt zu Stadt zu ziehen und an nationalistischen Banketten der Militärvereine teilzunehmen, bei denen die innere Politik sehr eingehend behandelt wurde. Die russische Regierung rief den Obersten Muraview zurück, sobald sie von seinem Auftreten Kenntnis erhielt. — In Algier hat der antisemitische Bürgermeister Max Regis ein Dekret erlassen, welches den jüdischen Bürgern bestehlt, ihre bisherigen besonderen Trachten mit der europäischen Kleidung zu vertauschen.

Chartres, 23. April. In einer Farm der benachbarten Ortschaft Coraney wurden (wie gemeldet) 5 Kinder ermordet aufgefunden. Nachdem sich der Verdacht zuerst auf 2 unauffindbar gebliebene umherziehende Arbeiter gelenkt hatte, ist jetzt nach der Frkf. Ztg. der eigene Vater der Kinder als der That verdächtig verhaftet worden.

Brüssel, 24. April. Das gestern in Paris aufgetauchte Gerücht über eine angeblich bevorstehende Verlobung der Prinzessin Clementine mit dem Fürsten von Bulgarien wird hier als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

London, 24. April. Nach hiesigen Meldungen meuterte in Carlislefort in der Nähe von Cork das dort garnisonierende 5. Bataillon der Munsterfüsiliere.

König Christian regierungsmüde?

In Dänemark herrschen, wie dem B. L.-Anz. berichtet wird, augenblicklich gar sonderbare politische Zustände. Die rechte Partei ist auf ein Minimum zusammengeschmolzen, und die Volksthingsopposition ist jetzt größer als jemals seit 1848. Der 3. April brachte der dänischen Rechten die große Wahlniederlage, sie wurde auf 8 Sitze beschränkt. Trotzdem bleibt das Ministerium Lehrsted im Amt. Der jetzt 83jährige König Christian will keine neuen Gesichter um sich sehen und hat gewissermaßen mit dem nach seiner Meinung bewährten Ministerium gleich auf Lebenszeit abgeschlossen. Da aber die Linke immer kühner ihr Haupt erhebt, so trägt sich König Christian schon seit Längerem mit Abdankungsgedanken und will es lieber seinem Sohne, der übrigens auch schon 58 Jahre zählt, überlassen, mit der Linken zu paktieren. Neuerdings scheint am Kopenhagener Hofe diese Frage wieder akut geworden zu sein.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 22. April. Die Blätter melden aus Standerton vom 22.: Frau Botha, die Gattin des Oberkommandierenden der Buren, ist soeben von ihrem zweiten Besuch bei ihrem Gemahl zurückgekehrt. Sie scheint große Hoffnung zu hegen, daß ihr Bemühen, den Frieden herbeizuführen,

180 Licenzfabriken
Geringe Kapitalanl
fach und überall
Nachweise der näh
sowie Prospekt und
Limbach, Sachs

Erfolg haben werde. Sie begiebt sich jetzt nach Pretoria, um Kitchener über ihren Besuch bei ihrem Gatten Bericht zu erstatten.

London, 23. April. Daily Mail meldet aus Pretoria: Lord Kitchener wird den Feldzug energisch weiterführen. Der Krieg wird jedenfalls nicht vor Ende des kommenden Winters beendet sein.

Brüssel, 23. April. Wie das Petit Bleu erfährt, hat Dr. Leyds gestern einen Protest an die deutsche Regierung abgesandt gegen die Lieferung von Waffen und Kanonen durch deutsche Fabriken an England. Zwei frühere Proteste seien von der deutschen Regierung nicht einmal beantwortet worden.

London, 24 April. Aus Harrismith wird von gestern gemeldet: Louis Bothas Frau erklärt, es sei Zeit, daß ihr Mann den Kampf, dessen Fortsetzung nutzlos sei, einstelle. — General Rundles Streitmacht war am Sonntag in ein Gefecht verwickelt und brachte schwere Geschütze in Anwendung.

Montreal, 10. April. Ein beim englischen Hauptquartier in Pretoria sich befindlicher englischer Offizier schreibt unterm 7. März aus dieser Stadt an einen jungen Montrealer, der im vorigen Jahre etwa 5 Monate unter ihm als Ordonnanz gedient hat:

Wir leiden hier jetzt entsetzlich durch die Pferdekrankheit, viele Truppen in und bei Pretoria haben einen Verlust bis 75% an toten und schwerkranken Tieren aufzuweisen und in den anderen Teilen des Landes wird es kaum besser aussehen. Die armen Geschöpfe fallen wie Fliegen — nun ist noch das Schlimmste, daß diese so unheimliche Krankheit noch einen Monat oder noch mehr dauern wird, bevor eine merkliche Besserung zu konstatieren sein wird, eine böse Lage, welche durch den mangelhaften Bahnverkehr und den langsamen Ersatz durch frische Remonten nur noch schwieriger gestaltet wird.

Aus dem Klagebriefe kann man ersehen, mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten die Engländer zu kämpfen haben, nur um die Transportverhältnisse einigermaßen in Gang zu erhalten.

Die Krisis in China.

Berlin, 23. April. Waldersee meldet aus Peking: Mittwoch findet die Hinrichtung des Mörders des Hauptmanns Bartsch am Thatort statt.

London, 24 April. Aus Peking wird gemeldet: Ein kaiserliches Edikt befiehlt Li-hung-Tschang, die deutsche Schansi-Expedition zu verhindern, widrigenfalls er für die Folgen verantwortlich sein würde.

London, 23. April. Aus Petersburg meldet der Korrespondent der Daily Mail, der Generalstab hielt Informationen, daß eine neue Bewegung in der Mandschurei beginnt. Die chinesischen Truppen sind an drei Punkten um Mukden stark verschanzt mit guten Mausergewehren und 30 Kruppschen Geschützen ausgerüstet. Oestlich Mukdens bei der Stadt Turchauser stehen 12,000 Mann unter dem hervorragendsten Bogergeneral Lutanse, nordwestlich Mukdens bei der Stadt Kulo hat der frühere Gouverneur Mukdens 6000 Mann; im Osten der Mongolei, beim Igschangebirge, stehen 9000 Mann unter dem chinesischen General Schu, Admiral Alexjew hat eine Expedition unter dem General Zerpinski organisiert, welche aus 2 Regimentern, 5 Sotnien Kosaken, 16 Geschützen und einem Kommando Freiwilliger besteht. Gegen Kulo, 250 Kilometer von Mukden, wurde die erste Bewegung im Anfang April erfolgreich ausgeführt, das Lager wurde erstürmt und der frühere Gouverneur Mukdens gefangen genommen, danach begann die Bewegung gegen den stärksten Punkt Turchauser. Zu Anfang der schönen Jahreszeit sollen Operationen in der südlichen Mandschurei folgen.

London, 24. April. Nach einer Meldung der Daily Mail aus Petersburg soll Rußland daran denken, zusammen mit Frankreich die Entschädigungszahlung Chinas zu garantieren, was eine schnelle Erledigung aller Ansprüche und die baldige Räumung Pekings zur Folge haben würde. Der Kaiser von China soll dies selbst dem Zaren vorgeschlagen haben. Rußland hoffe, Frankreich werde es genügend unterstützen, so daß Rußland für den Abschluß der Mandschurei-Konvention freie Hand erhalte. Der Zustimmung Deutschlands glaube man sicher zu sein und von England fürchte man keinen Widerstand. Rußland werde dafür Frankreichs Pläne in Ostasien unterstützen.

London, 24. April. Einem Telegramm des Standard aus Shanghai zufolge wird aus Singanfu gemeldet, daß der Hof bald Singanfu verlassen werde, wohin er sich aber begebe, bleibe Geheimnis. Die Provinzbeamten sollen beauftragt sein, bis auf weiteres keine Vorräte mehr nach Singanfu abzuschicken.

Vermischtes.

Sachsens Obstbau. Nach amtlichen Mitteilungen besaß das Königreich Sachsen mit Ende 1900 an Obstbäumen 9,257,686, davon 2,540,941 Apfelbäume, 1,604,193 Birnbäume, 3,674,225 Pflaumenbäume und 1,438,923 Kirschbäume. Die Hauptstadt Dresden hatte 74,927 Obstbäume aufzuweisen, jedoch beträchtlich mehr noch Leipzig, das nicht weniger als 95,356 zählte. Als Thatsache ergiebt sich demnach auch, daß in Sachsen die Pflaume die verbreitetste Obstfrucht ist.

Lehrermangel. Ein Beitrag zum Kapitel vom Lehrermangel liefert ein Vorgang in Crawinkel, wo für einen abgegangenen Lehrer die Frau eines Kaufmanns, die dort vor 19 Jahren vor ihrer Verheiratung als Lehrerin thätig war, wieder angestellt worden ist.

Die Einnahmen einer Spielhölle. Die soeben veröffentlichte diesjährige Spiel-Bilanz von Monte Carlo ergab im Vergleich mit dem vorigen Jahre eine Abnahme von 60,000 ℳ. Die Gesamteinnahmen betragen 19,104,000 ℳ. Die Dividende ist um 8 ℳ gesunken, bekommt doch der Fürst jetzt jährlich 1,480,000 ℳ, gegen 1,000,000 ℳ, die er früher erhielt. Albert von Monaco sind außerdem weitere 500,000 ℳ für die Erhaltung seiner Leibgarde zugestanden worden, sowie die Bezahlungen der Ausgaben des Hofes.

Eine Französin als Konkurrentin des spanischen Stierhypnotiseurs. Der Stierhypnotiseur Don Tancredo, der, wie wir meldeten, jüngst in San Sebastian von einem seiner gehörnten „Gujets" aufgespießt und den Wolken zugeschleudert wurde, dürfte definitiv abgethan sein. Nun aber taucht statt seiner am Himmel des Stierhypnotismus ein neuer Stern auf, und zwar in Gestalt der französischen Divette Mlle. Mercedes, die sich selbst — man höre! — Donna Tancredo nennt. Vor einigen Wochen erbot sie sich, auf der Madrider Arena als lebende Statue gerade so wie Don Tancredo sich den Stieren zu stellen. Aber der Gouverneur gestattete es nicht, wahrscheinlich weil er einen Konflikt befürchtete für den Fall, daß die Hörner des Stieres dem enganliegenden Trikot der Schönen zu nahe kämen, und diese sich dann „eine Blöße" gäbe . . . Aber Donna Tancredo versuchte ihr Glück im nahen Tetuan und erntete dort ungeheuren Beifall. Nicht nur stand sie, wie ihr männlicher Rival, wenn der Stier mit gesenkten Hörnern auf sie losgestürzt kam, einem kniernden Bilde gleich unbeweglich da, sondern sie wagte es sogar, sich nach einer anderen Seite umzudrehen in dem Augenblick, wo der Stier seinen Blick nicht auf sie richtete. Dona Tancredo erhielt infolgedessen Engagements in Valdepenas, Toledo, Bilbao, Murcia, Alicante Carthagena u. a. Nun aber wollten natürlich auch die Madrider Aficionados diese Wunderdame sehen und drangen solange in den Gouverneur, bis dieser gestattete, daß die tapfere Französin im Madrider Plaza auftrete. Also nächsten Sonntag wird Dona Tancredo in der Arena der spanischen Hauptstadt erscheinen, ein Ereignis, das mit ungeheurer Spannung erwartet wird.

Litterarisches.

Die Woche. Das neu erschienene Heft Nr. 16 bringt unter den „Bildern vom Tage" den Besuch unseres Kronprinzen am Wiener Kaiserhof, die großen Feste in Nizza und Toulon, das 100jährige Jubiläum des russischen Reichsrates am 12. April, den Beginn der Berliner Sportsaison u. v. a. An leitender Stelle bespricht Professor Dr. August Fournier (Wien) die neuesten „Wandlungen in Oesterreich," während Geh. Oberschulrat Prof. Dr. Hermann Schiller, der bekannte Leipziger Pädagoge, sich zur „Schulreform und Berechtigungsfrage" äußert. Von den drei ganz vorzüglich illustrierten Artikeln behandelt der eine „Das dänische Königshaus", ein zweiter zeigt „Wie eine Zigarre entsteht" während uns der dritte in eine „Moderne Webeschule" führt. Aus dem ebenso reichhaltigen Unterhaltungsteil erwähnen wir eine stimmungsvolle Skizze des berühmten Russen Anton Tschechoff, eine praktische und zeitgemäße Plauderei von Professor Dr. J. Frenzel über „Zweckmäßige Auswahl der täglichen Kost" und das liebenswürdige Gedicht von J. J. David (Wien) „Der erste Schulgang".

Eine neue Verkehrskarte vom Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden nebst Hohenzollern ist soeben in 2. verbesserter Auflage in der Muth'schen Verlagshandlung, Stuttgart, erschienen. Dieselbe zeichnet sich durch ihre Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit besonders aus, indem sie alle Landstraßen, Flüsse, Eisenbahnen und fast alle Ortschaften enthält und bis auf die neueste Zeit nach amtlichen Quellen ergänzt ist. Im Bau befindliche oder erst projektierte Bahnen sind ebenfalls bereits eingezeichnet. Die Karte ist vierfarbig, mit festem Umschlag versehen und zu dem sehr billigen Preise von 80 ₰ durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlage zu beziehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ein Wink für Landwirte. Bei der gegenwärtigen schwierigen Lage der landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse, namentlich bei den schon seit Jahren unlohnenden Getreidepreisen, frägt sich mancher mittlere und kleinere Landwirt zur bevorstehenden Saatzeit nicht ohne Sorge, mit was er bei einem zweckmäßigen Fruchtwechsel noch am ehesten seine Rechnung finden würde. Wenn wir auch eine kleine Einfuhrzollerhöhung auf Getreide bekommen, so ist dem kleineren süddeutschen Grundbesitz damit nur wenig geholfen. Es dürfte sich deshalb empfehlen, die beteiligten Kreise darauf aufmerksam zu machen, daß gegenwärtig die Flachspreise außerordentlich hohe sind und in den nächsten Jahren voraussichtlich einen sehr respektablen Stand behalten werden. Man bezahlt zurzeit namentlich für Prima-Qualitäten das Doppelte gegenüber den Notierungen der letzten Jahre, so daß jetzt ein rationeller Flachsbau zweifellos hoch rentieren muß. Infolge des starken Rückganges der Flachskultur in Deutschland sind die Leinenspinnereien genötigt, entweder die horrenden russischen Flachspreise und die große Fracht zu bezahlen oder aber ihre Betriebe wesentlich zu reduzieren. Mögen diese Zeilen noch rechtzeitig dazu beitragen, manchen Landwirten einen bescheidenen Mehrerfolg ihrer mühevollen Thätigkeit zu verschaffen.

Konkurs-Eröffnungen. Biberach: Fidel Möhle, Pächter der Wirtschaft zur Post in Ochsenhausen. Eßlingen, Albert Pappelau, Wirt in Willmandingen, Gde. Oggelsbeuren. Oberndorf: Uhrengehäuse- und Goldleistenfabrik Lauterbach: Haberstroh u. Mährle in Lauterbach. Ravensburg: Karl Muschel, Bauer, und seine Ehefrau Crescentia in Muller, Gde. Berg.

Auswärtige Todesfälle.

Tübingen: Wilh. Beurle sen., chir. Instrumentenmacher. Leingarten: Guts- und Mühlenbesitzer Johs. Heikwenger, 74 J. Cannstatt: Sanitätsrat Dr. Rob. Weng. Eßlingen: Otto Brodbek, Direktor der Stuttgarter Bäckermühle Eßlingen, 61 J. Böblingen: Gotthelf Flick, Rebakteur, 51½ J. Langenbrand: Georg Jak. Fischer, Gemeindepfleger und Accifer, 70 J.

Wie aus den Berichten d. Brustkranken ersichtlich, empfehlen viele Professoren aus Bergen seit Jahrzehnten bei Verdauungsstörungen, Verstopfung und deren Folgezuständen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Hypochondrie, sowie bei Hämorrhoidalleiden die

Apotheker Richd. Brandt's Schweizer-Pillen.

Erhältlich à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken. Bestandteile: Aloe, Extract von Enzian 4,5 gr., Rheumwurzel, Rhiopth. Aloe je 1 gr., Bitterkleie, Gentian je 0,5 gr., beim Gentian- und Bitterkorpulver in gleichen Theilen und im Quantum von beiläufig 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. hergestellen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Hardt.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Schwellen-Verkauf.

Am Freitag den 26. April cr.

von nachmittags 4 Uhr an wird auf hiesigem Bahnhof eine größere Partie abgängige Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 23. April 1901.

Königl. Bahnmeisterei.

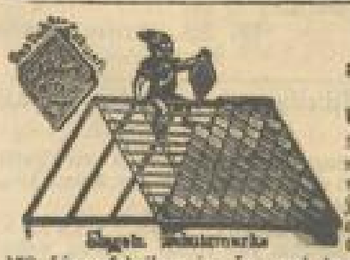
Nagold.

Strohhüte,

vom billigen Knabenhut ✱✱✱✱✱✱✱ ✱✱✱✱✱✱✱✱✱ bis feinsten Herrenhut,

empfiehlt in neuesten Façons

Hermann Knodel.



Köhler's Reitfalz-Ziegel

aus Cement und Sand ist das Dach der Zukunft!

Unübertroffen! Konkurrenzlos! Patente i. 20 Staaten!

Schöner, farbenreicher, effektvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- und sturmsicherer, vor allem aber **beträchtlich billiger** als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch aufs Glänzendste begutachtet. Prima-Referenz. Grosse Erfolge überall; gegenwärtig über 180 Licenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage — Grosser Gewinn. Fabrikation, weil Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikations-Einrichtungen, Nachweise der nächstgelegenen Licenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekt und alles Nähere durch den Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach**, Sachsen.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Nadelstamm-Holz-Verkauf.

Mittwoch 8. Mai ½12 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Weilerbühl, Edelweis, Teichweg, Kohlplatte, Heidelbeergfäll, Fülleswies, Rohrerswies, Grömbacherweg, Ebene, Sauwasen, Glaswies, Herrschaftsweg, Saiblestreich, Eichenteich, Baumberg und Stutzhalde:

Fm. **Langholz:** 1690 I., 391 II., 255 III., 449 IV. und 96 V. Klasse.

Sägholz: 405 I., 85 II. u. 94 III. Klasse.

Oberjettingen.

Holzverkauf.

Am **Montag d. 29. April d. J.** vormittags 10 Uhr kommen im Gemeindewald Kehrhau, Markung Unterjettingen, zum Verkauf:

54 Stück Eichen von 3—9 Mtr. lang, 33 Fm. haltend,
340 Stck. Wagnerstangen, meistens eichene,
48 Rm. eichenes Brennholz und
49 Stück eichene Stumpen.

Zusammenkunft im Schlag.

Altfstätt, OA. Herrenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. April 1901 kommen im hiesigen Gemeindewald, hinterer Brand, zum Verkauf:

37 größere Eichen 4 bis 10 m lang, 40 bis 70 cm im Durchmesser, mit zusammen 53 Fm. Meßgehalt,
7 Wagnereichle, 5 Glattbuchen, 9 Hagenbuchen,
2 Birken, 50 eichene Wagnerstangen,
2 Rm. eichene Spälter,
60 forchene und rottannene Säg- und Baustämme, 4 bis 14 m lang, 15 bis 45 cm im Durchmesser, mit zusammen 43 Fm. Meßgehalt.

Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** im Schlag in der Nähe des Kuppinger-Sulzer Wegs.

Auszüge wollen bei Unterzeichnetem bestellt werden.

Waldmeisteramt:
Junger.

Nagold.

Geschäftsverlegung u. -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein

Konditorei- und Spezereigeschäft in das Gasthaus z. Engel

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend

Albert Kemmler, Konditor.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

Verloren

am Mittwoch 17. April abends auf dem Weg vom Stadtbahnhof in die Stadt ein

schwarzseidenes

Arbeits-Täschchen

(Pompadour). Abzugeben gegen Belohnung bei der **Expedition d. Bl.** oder beim **Kgl. Amtsgericht.**

Verloren!

ein goldener Anhänger mit schwarzem Stein auf der Landstraße nach Iselshausen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition ds. Bltt.

1901.

Kontroll-Versammlung

Nagold.

Stillgestanden!

Diejenigen Kameraden, welche dieses Frühjahr außer Kontroll gesetzt werden, treffen sich sofort nach der Versammlung im Gasthaus zur „Traube".

Reißzeuge

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Warth.

6—8 gesunde, schwarmfähige

Bienen-völker

mit beweglichem Bau verkauft wegen Mangel an Zeit

Forstwart **Dittus.**

Wildberg.

Wegen Entbehrlichkeit setzt der Unterzeichnete am Feiertag Philippi und Jakobi, 1. Mai, einen starken

Einspänner-Leiterwagen

und einen leichten

Zweispännerwagen

ohne Leitern dem Verkauf aus.

Jakob Wetzel.

Sofort oder später

zu vermieten

ein schön möbliertes

Zimmer.

Zu erfragen bei der Expedition.

BROCKHAUS' LEXIKON

NEUE REVIDIERTE JUBILÄUMS-AUSGABE

ERSTER BAND ERSCHEINT SOEBEN. M 12.

ZU BEZIEHEN DURCH:

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Der Bezirksverein Nagold

des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

an Männer und Frauen in Stadt und Land.

1. Was der Verein nicht will.

Der Verein fordert von seinen Mitgliedern **nicht** die völlige Enthaltung von Wein, Bier, Obstmost und dergl. und bekämpft **nicht** einen **mäßigen** Genuß dieser Getränke.

2. Was der Verein will.

In allen sogenannten geistigen Getränken, Wein, Bier, Most, Branntwein, Liqueur und dergl. ist mehr oder weniger **Alkohol** enthalten. Beim Mißbrauch der genannten Getränke, d. h. beim zu großen gewohnheitsmäßigen und unmäßigen Genuß derselben führt der Alkohol für die leibliche, seelische und geistige Gesundheit des einzelnen Menschen wie für den Wohlstand der Familien, der Gemeinden und des Staates unausbleibliche Gefährdungen und Schädigungen mit sich.

Auf diese von Aerzten, Richtern, Volksfreunden aller Stände längst erkannten und statistisch nachgewiesenen Gefahren und Schäden will der Verein aufmerksam machen, vor ihnen will er warnen. Die Erkenntnis der Verderblichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke möchte er in den weitesten Kreisen ausbreiten.

In diesem Sinne sucht der Verein durch Wort und Schrift, durch Vorträge und Beeinflussung der Presse auf den Geist der ganzen Volkserziehung einzuwirken.

Er wird, wo er kann, gegen die bestehenden und in **allen Ständen** vorkommenden **Trinksitten** ankämpfen.

Er bemüht sich aber auch, die Ursachen der Trunksucht aufzudecken und auf Abstellung der zur Trunksucht führenden Mißstände bedacht zu sein. Er wird insbesondere alle Bestrebungen unterstützen, die auf Verbesserung der Lage der arbeitenden und unbemittelten Bevölkerung hinzielen. Der deutsche Verein begrüßt in der Einrichtung von Kaffeehäusern und Speisehallen, in der Veranstaltung edler geselliger Vergnügungen, in der Eröffnung von Leseräumen und Volksbibliotheken wesentliche Förderungsmittel seiner Bestrebungen.

3. Wer zum Eintritt und zur Mitarbeit eingeladen wird.

Jedermann ist eingeladen, Männer und Frauen ohne jede Rücksicht auf politische Parteien, religiöse Bekenntnisse, Standesunterschiede und Berufsarten. Es gilt einen das ganze Volk bedrohenden Feind zu bekämpfen, also ist niemand ausgeschlossen, der es mit unserem Volk gut meint.

Um auch den Unbemittelten den Beitritt zu erleichtern, werden im Bezirksverein Nagold Mitglieder mit dem Mindestbeitrag von 1 Mark im Jahr aufgenommen.

Wer dem Verein beitreten will, wird gebeten, es einem der unterzeichneten Mitglieder mitteilen zu wollen.

Nagold, den 9. April 1901.

Arnold, Schullehrer. **Brodbeck**, Stadtschultheiß. **Brügel**, Oberschulrat. Dr. **Fricker**, Oberamtsarzt. **Haug**, Schullehrer. **Held**, Oberlehrer. **Hirsch**, Stadtpfarrer. **Jeller**, Schullehrer. **Knapp**, Seminarlehrer. **G. Knodel**, Privatier. **Köhele**, Sem.-Oberlehrer. **Kranz**, Stadtpfleger. **W. F. Mayer**, Oekonom. **Paur**, Redakteur. **Carl Reichert**, Fabrikant. **Hermann Reichert**, Kaufmann. **Ritter**, Oberamtmann. **Rümer**, Dekan. **Schirmer**, Sem.-Oberlehrer. **Schmid**, Apotheker. **Schmidt**, Schullehrer in Iselshausen. **Schwarzmaier**, Sem.-Oberlehrer. **Sigel**, Oberamtsrichter. **Weinland**, Stadtförster.

Nagold.

Die Kerbschnittarbeiten

des vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten Handfertigkeitskurses sind **nächsten Sonntag und Montag** im untern Zeichensaal des Mädchenschulgebäudes zu gef. Besichtigung **ausgestellt.**

Der Vorstand des Gewerbevereins:
Köbele.

Walddorf, den 25. April 1901.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die tiefbetrübte Nachricht, daß heute früh 8½ Uhr unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter

Anna Katharina Klenk

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

der Schwiegersohn:

Jakob Häußle, Metzger.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.

Dieses an Stelle einer besonderen Anzeige.

Seitenthal, OA. Calw.

Gutsverkauf.

Wegen andauernder Krankheit bin ich gesonnen, meine ganze Liegenschaft, bestehend in

Wohnhaus,

nebenstehender Scheuer, 18 bis 20 Morgen Wiesen u. Aecker u. 8 Morgen Wald

zu verkaufen. Liebaber sind auf **1. Mai mittags 1 Uhr** in die Thalmühle freundlichst eingeladen.

Jakob Hauser, Fuhrmann.

An den deutschen Reichstag

ist eine bei der **Redaktion dieses Blattes** aufliegende von Frankfurt aus durch das ganze Reich verbreitete **Eingabe** gerichtet, in der an den Reichskanzler das Ersuchen gerichtet wird, **alle friedlichen Mittel zur Beendigung des Burenkriegs anzuwenden.**

Sämtliche **Reichstagswähler** werden gebeten, durch **ihre Unterschrift** die Friedenssache zu unterstützen.

Der **Geflügelzuchtverein** empfiehlt ☛ **frische Eier.** ☚ Niederlage b. **Gustav Heller**, Nagold.

Nagold.

Gipser-Arbeit.

Unterzeichneter vergiebt

ca. 250 qm Gipserarbeit;

Offerte sind längstens bis **Montag 29. April nachm. 4 Uhr** bei Unterzeichnetem einzureichen.

M. Koch,
Möbelschreinerei.

Altensteig.

Ein auf Möbel, sowie ein auf Bau bewanderter

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

J. Klein, Möbelgeschäft.

Nagold.

Eine Laufstelle

ist zu vergeben bei

Dr. Ulmer.

Dienstmädchen gesucht.

Ein fleißiges, williges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, das schon gedient hat, wird bis 1. Juli gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Frau **Nane Creutzberger,**
Nonnengasse, Calw.

Nagold.

Ein Bürgerländle

vermietet

J. Häußler, Privatier.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser.**

Vorrätig:

Nachbars Rat in Viehnöten

oder

Wie der Landmann erkranktes Vieh pflegen und heilen soll.

Von Dr. L. Steuert. Mit 62 Abbild.

Preis Mk. 2.50.

10 Exemplare zu 22 ℳ.

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Reisszeuge

in allen Preislagen empfiehlt

Uhrmacher Kläger.

Nagold.

Strohhüte

in großer Auswahl empfiehlt

Christ. Raaf.

Arbeiterblousen

für Metzger, Bäcker, Ipser in schöner Auswahl bei Obigem.

Nagold.

Most-Rosinen

empfiehlt

Gottlieb Schwarz.

Keuch- und Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 ₰ u. t. Schacht. à 1 ℳ b. Rond. **H. Lang,** in Wildberg **J. Frauer.** HB.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die **Red Star Linie** in **Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig, Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen aus 1—20 000 ℳ (nebst Anhang für 360 Tage und Notentafel für Lohnberechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,

fünfte Auflage,

in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, schlechtfest.

Preis, schön und solid gebunden,

nur 3 ℳ 30 ₰.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Richard, Sohn des Josef Redholz, k. schwarzen Adler hier, geb. am 23. April.

Eheschließungen: Ernst Gräßlin, Schlosser von Liestal, Schweiz, wohnhaft in Bruchsal, u. Pauline Dorotha Huissel, Gypsers Tochter hier.

Heinrich Haar, Weißgerber hier, und Anna Maria Betterle, verst. Bauers Tochter von Mötzingen; beide am 23. April.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Auflage 2000.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- u. 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnement nach Verhältnis.

№ 65

Für kann der Gesell und Landpostb

Parlam

Berlin, 26. ber die privaten Berichterstatter gibt ein die bis zu einem Punk Gesetzes, die wesentlich haben. Während der G vom Gesetz gänzlich d besondere Fälle dem G der Kommissionsfassung zu dem Geschäftsbetrie macht, beantragt Ric wonach die Erlaubnis gewacht wird. Geh.-R da die Kautionsstellung unerläßlich sei. Der der ganzen Vorlage. werden in der Kommi Abgeordneter Ri Kommissionsbericht erst des Hauses sei. Der § 7 in der Kommission Zu § 11 beantragen die Meiningen, daß der G gabe enthalten muß, o der Prämienreserve b soll. Dieser Antrag unverändert genehmig Aufsichtsamtes das N unternehmungen als sollen, die aber 1 pro Abgeordneter Richter, zu streichen. Geh.-Rat Vor der Abstimmung schlußfähigkeit des Ho von nur 188 Mitgl Nächste Sitzung Mon Lesung des Urheber-

Wür

r. Stuttgart Landtags spielte zu einigten Kunstwer eine Rolle. Im a geordneten, welche der Vorsicht. Auch andere Landesgewerbemu fachschule in Backn zur Frage der Ausg vorliegen und also hielt der sozialdemokr über diesen Gegenstan fühlbarer Schärfe an gehässische Erwider geordnete Klotz noch und sprach den Wun nach verstaatlicht wer nicht ganz zu Ende g fortgesetzt wird.

Die B

Von H

Kürzlich hatte d lehre (erhältlich in in zwei stattlichen 265 Abbildungen. In dieser Gestalt fordernngen. Es taktisches Lehrbuch lich angeführt sind private Waffenwirk der vielen und v Führer dienen. S nicht näher eingeh Wiedergabe der A im Feldkriege bewe Interessent, der s unterrichten will, f

Nach längeren land am 1. Okto Leben, und da b Armeecorps mit e kommen einige Ang her haben Englar land bei ihren F in Frankreich und noch nicht abgeschl bataillon und jed maschinengewehre, sind den 4 für Ost